

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegraphische Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 8 mm hohe (Betit)-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Maß, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkontokonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 72.

Donnerstag, den 24. Juli 1924.

17. Jahrgang.

Und nimmer kann der Feind uns wehren
Die deutsche Kraft, die deutsche Art,
Der Zeiten Trübsal soll uns lehren,
Daß Wollen sich mit Schaffen paart.

Finanzdiktator Morgan.

Amerika hat aus den Erfahrungen mit seinen Krediten an die Entente gelernt. Als es damals in immer schneller Folge die Kreditschleusen gegen Deutschland bewilligte, kam es ihm in der Hauptsache darauf an, ein gutes Geschäft zu machen. Amerika verlor sich aber mit der Hergabe der Kredite immer mehr finanziell in den Krieg und es mußte schließlich selbst auf ihn teilnehmen, um den großen Finanzanlagen das gute Geschäft zu retten. Amerika ist seitdem vorlässiger geworden. Das Geschäft ist auch jetzt wieder die Haupttriebfeder für das Eingreifen in die europäischen Dinge auf der Londoner Konferenz. Wie schickens noch England, versteht es Amerika, seine eigentlichen, durchaus nüchtern egoistischen Ziele hinter großen menschenfreundlichen Redensarten zu verbergen. Wilson war das Schulbeispiel. So ist es jetzt nicht anders, wenn Staatssekretär Hughes auf dem zu seinen Ehren gegebenen Bankett davon sprach, daß man den fleißigen und tüchtigen Bölkern die demokratische Befriedigung gewähren solle, zu der sie berechtigt sind, indem man ihnen das Verprechen der Beseitigung von den Lasten, die ihnen durch den Krieg auferlegt wurden, gibt. Wir dürfen uns keinen Augenblick darüber täuschen, daß die amerikanischen Interessen, vor allem auch finanzieller Natur, viel mehr ausschlaggebend nach Frankreich weisen, als nach Deutschland. Es war doch schließlich nicht nur ein Fallfall oder auch nur eine aus dem Augenblick gehobene Notwendigkeit, daß Morgan seinerzeit sich für die Erteilung des französischen Franzosen engagierte. Wenn der Vertreter Morgans jetzt in London für die Unterbringung der Anleihe, also für die Durchführung des Dawes-Planes und damit für den möglichen positiven Erfolg der Londoner Konferenz überlegen Bedingungen gestellt hat, welche nicht gerade nach Frankreichs Wunsch sind, so ist darin gewiss alles andere, nur nicht irgend eine sentimentalische Sympathieerklärung für Deutschland zu erblicken. Geschäft ist Geschäft, und Morgan will mit der Anleihe natürlich ein Geschäft machen; sonst wäre sie für ihn völlig uninteressant.

Von der Anleihe hat ja sowieso Deutschland gar nichts. Die Anleihe ist letzten Endes weiter nichts als eine besondere Art der Aufzertelung von Lasten auf die deutsche Wirtschaft. Sie dient dazu, das erste Zahlungsjahr zum Moratoriumsjahr zu freieren, während in der Tat die Dinge so liegen, daß für den Betrag der Anleihe während dieses Moratoriums Zahlungen an die Entente abzuführen sind, ohne daß die deutsche Wirtschaft etwas von der Anleihe hat, abgesehen davon, daß sie auch nur in der geringsten Weise zur Erfüllung der Leistungen gekürzt würde. Den Vorteil von der Anleihe, wenn sie zustandekommt, hat schließlich die Entente, haben insbesondere die Anleihegläubiger und so haben sie in der Tat ein besonderes Interesse daran, daß sie gegen die bisherige irrsinnige Erregung der Reparationspolitik unter französischer Führung geschützt werden. So sind die Erklärungen Morgans aufzufassen. Amerika braucht die europäischen Ententestaaten, braucht insbesondere Frankreich zur Ausübung der Polizeigewalt. Aber es will nicht wieder, wie im Kriege, die Erfahrung machen, daß die Polizisten plötzlich bei der Attatade in eine Situation geraten, die es dem finanziellen Auftraggeber zur Notwendigkeit macht, selbst sich die Polizeigewalt anzueignen. Mit einem Wort: Amerika will sich die Kontrollmöglichkeit der Reparationspolitik vorbehalten. Daher hat die Reparationskommission ihren moralischen Kredit in Amerika eingebüßt, daher verweigert sich Amerika jeder selbständigen Aktion eines der Beteiligten.

Ein neuer Plan.

Der Bericht der zweiten Kommission.
Nachdem die Londoner Konferenz infolge des europäischen Eingreifens der Bankiers und ihrem Versagen, das zur Sicherung der Anleihegläubiger keine

weitere Sanktionen gegen Deutschland auf Anordnung der unvollständigen Reparationskommission erfolgen dürften, so ziemlich auf den toten Punkt gekommen ist, tritt trotzdem jetzt die sogenannte zweite Kommission mit einem neuen Plan hervor, der folgendes vorsieht:

1. Verpfändung Deutschlands, die von der Reparationskommission aufgestellten fünf Bedingungen zu erfüllen, sowie Vergabe der Gegenleistungen der alliierten Regierungen.
2. Reihenfolge der Zeitpunkte, zu denen die verschiedenen Etappen der Räumung ausgeführt werden sollen.
3. Während der Uebertragungsperiode zwischen dem gegenwärtigen Regime und dem von den Sachverständigen vorgezeichneten werden die Zahlungen entsprechend dem von dem Dawesplan festgesetzten Jahresleistungen erfolgen.
4. Die franco-belgische Regie. — Die Demobilisierung der Eisenbahnecke. Diese muß in einem Zeitraum von 2 Monaten nach Ausführung der fünf Bedingungen durch Deutschland vor sich gehen.
5. Notwendigkeit der unverzüglichen Einsetzung einer Kommission zur Regelung der Ausführungsmodalitäten an Ort und Stelle.
6. Die Sachverständigen setzen auf dem Standpunkt, daß die Ausführung der Bestimmungen des Sachverständigenberichts mit gewissen Fragen zusammenhängt, so z. B. Amnestieerlasse und Naturalleistungen.

Die Sachverständigen erklären schließlich in einem Begleit Schreiben, das dem Bericht hinzugefügt ist, daß sie für das Studium der militärischen Räumung nicht zuständig seien. Sie überlassen es daher der Konferenz, eine Lösung dieses Problems ausfindig zu machen.

Der 15. Oktober bildet das äußerste Datum, an dem die französisch-belgische Regie verschwunden sein muß; die deutsche Eisenbahngesellschaft wird spätestens an diesem Tage bereits volle Geltung erlangen. Leber und Awordth und ihr deutscher Kollege vom Organisationsausschuß, Vogt, werden die notwendigen Uebertragungsarbeiten leiten. Falls dieses vorgezeichnete Programm nicht vollständig inne gehalten werden kann, wird die Reparationskommission für alle Fälle Ausnahmebewilligungen zugestehen.

Morgan und die Anleihe.

Während Morgan, der am 26. Juli seine diesjährige Erholungsreise nach Europa antritt, demerkt, daß die Reise in Verbindung mit der Angelegenheit der deutschen Anleihe steht, nimmt man in amerikanischen Finanzkreisen an, daß die europäischen Finanzsachverständigen mit Morgan über die Unterbringung der Anleihe beraten werden. Man nimmt auch an, daß Morgan in London mit seinem Teilhaber Lamont sich besprechen wird.

Deutschland und die Tschechei.

Die Politik des Dr. Beneš.

In einer Auseinandersetzung über die Heeresausgaben der Tschechoslowakei beruft sich das Organ des tschechischen Außenministers auf die Heeresausgaben des deutschen Reiches. Er schreibt wörtlich:

„Die internationalen Experten haben festgestellt, daß die Heeresausgaben des gewalttätigen abergläubigen Deutschland ein Mehrfaches der Kosten der Friedensarmee betragen, die tschechische Armee dagegen sich als der verlässliche Friedensschutz erwiesen habe, in dessen wir die Friedensfreundlichkeit des deutschen Militärs bezweifeln dürfen.“

Dr. Beneš will dadurch den Glauben erwecken, daß das deutsche Reich in Wirklichkeit nicht nur nicht abgerüstet, sondern heute ein stärkeres Heer als vor dem Kriege unterhalte. Dieses Mehrfache näher zu bezeichnen, unterläßt Beneš, unterläßt auch die Tatsache, daß die deutsche Reichswehr eine Soldatentruppe ist, in der die Kosten des einzelnen Mannes um ein Vielfaches höher sind, als die Kopfsquote im alten deutschen Heere. Die Deutschfeindlichkeit der tschechischen Politik kann gar nicht deutlicher zum Ausdruck kommen. Was die Friedensfreundlichkeit der tschechischen Armee anlangt, so ist zu sagen, daß der Militarismus in der Tschechoslowakei nicht Friedensfreundlich ist, sondern der Fortsetzung des Krieges zum Zwecke der Sicherung von Länderraub dient. Die Etwa-Werte sind eines der Zentren der Rüstungen des französischen und tschechischen Imperialismus.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 24. Juli 1924.

— Auch im Monat Juni hat sich die Einkommenerneuerung als die erfolgreichste Steuer erwiesen. Aus dem abgelaufenen Monat kamen 96 Millionen, aus anderen Einkommen rund 55 Millionen Goldmark ein.

Landwirtschaftliche Kredite für Bayern. Von den Reichskrediten für die Landwirtschaft soll nach Vereinbarung bei der Berliner Ernährungsministerkonferenz Bayern, wie der bayerische Landwirtschaftsminister sehr in der Landesbauernkammer mitteilte, etwa ein Viertel erhalten.

Parteilagerempfang beim Kanzler. Reichskanzler Marx empfing die Parteiführer des Reichstages mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten. Es waren erschienen von den Deutschen Nationalen Herzt und Joesch, von Zentrum Spahn und Lehrenbach, von der Bayerischen Volkspartei Veit und Emminger, von den Demokraten Koch und von den Sozialdemokraten Hermann Müller und Gilling. Der Reichskanzler unterrichtete die Parteiführer vertraulich über die zum Dawes-Gutachten ausgearbeiteten Gesekentwürfe. Ferner wurde in dieser Besprechung, an der auch die Minister Stresemann, Luther und Jarres teilnahmen, die parlamentarische Lage besprochen, wie sie sich in den nächsten Tagen gestalten kann.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat neuerdings noch einmal Stellung zu dem Dawes-Gutachten genommen und an die Reichsregierung eine Anzahl von Forderungen gerichtet, die sie in London aufstellen soll. Insbesondere wird verlangt, daß in London kein Diktat entgegengenommen werden soll, ferner die militärische Räumung des Einbruchs- und Sanktionsgebietes und Sicherung gegen jede künftigen Sanktionen. Ferner soll die Regierung das der Wahrheit widerprechende Schuldkenntnis in London in aller Form widerrufen.

Tirpitz und das Dawes-Gutachten. Großadmiral v. Tirpitz hat sich einem amerikanischen Journalisten gegenüber über das Dawes-Gutachten geäußert und dabei u. a. folgendes ausgeführt: Die Annahme der Bedingungen des Dawesberichts und der Versuch, die so unmöglichen Bedingungen unfererseits auszuführen, würden den amerikanischen Exporthandel so nachteilig beeinflussen, daß eine Periode einer allgemeinen Wirtschaftsdrepression in den beteiligten Staaten daraus entstehen könnte, die, wie ich glaube, erster sein würde, als die schweren Zeiten, die Sie vor ungefähr 30 Jahren erlebt haben. Der Versuch, den Dawesbericht in Gang zu setzen, würde sofort ungünstig auf unseren Handel mit den Vereinigten Staaten einwirken, weil er automatisch unsere Kaufkraft vermindern würde. Das Dokument, wie es heute ist, wirkt tödlich für uns. Auf eine Bedingung würde ich, wenn ich Kanzler geworden wäre, gewiß bestanden haben, und das ist die, daß gleichzeitig mit unserer Einwilligung, den Bericht anzunehmen, die französischen farbigen und die französischen weißen Truppen und ebenso die belgischen Truppen sofort die Ruhr und die Rheinländer, die sie unrechtmäßig besetzt haben, räumen sollten. Das deutsche Volk würde eine öffentliche Erklärung des Generals Dawes darüber, ob er die Räumung oder Dauerbesetzung der Einbruchsgebiete genehmigt oder nicht, begrüßen. Dauerhaft ist, daß General Dawes es erlaube, daß sein Name als Hauptbürge unter diesen Bericht, der gar nicht den Frieden bedeutet, gesetzt wurde. Es ist beabsichtigt, daß die Welt diesen Bericht als amerikanische Schöpfung ansehen solle, aber ich zweifle nicht daran, daß er von irgendwem anders her als von Amerika eingekommen worden ist. Würde der Bericht Mac Kenna-Bericht anstatt Dawes-Bericht heißen, so glaube ich, daß er in Amerika genauer geprüft würde. Dann würde Ihr Volk sehen, daß der Plan nur ein Schutzbrief und der Versuch einer Kur für die internationalen Bankleute auf Kosten Deutschlands darstellt.

Amthches Ergebnis der Braunschweiger Abstimmung. Das amthches Ergebnis vom 13. Juli über Auflösung des braunschweigischen Landtages liegt jetzt vor. Von 324 165 Stimmberechtigten haben sich 82 368 an der Vorabstimmung beteiligt. Von diesen wurden 81 419 gültige und 949 ungültige Stimmen abgegeben. Von den gültigen Stimmen lauteten 75 144 auf Ja, 6275 auf Nein.

Schroeder (Esp) berichtet über die Er...

Die Vermögenssteuer. Die letzten letzten...

Aus der Heimat

Jyantsenberg, den 24. Juli 1924.

Subeliefer des Kriegervereins Spangenberg...

Spielerlei mit Schusswaffen. Die Spieler...

Zur Begehung von Erziehungsdelikten...

Verhinderung des Rentenanzwangs bei...

Die Post für Baviernachzahlung...

Rassel. In der Winterszeit wurde in der Woll...

Hersfeld. Im Alter von 78 Jahren ist Karl Sch...

Wieshausen. Die Hühnerzucht in Wieshausen...

Aus Stadt und Land

Ein Streit erschaffen. Der Fahrdrabbin...

Ein Diebstahl in der Stadt. In Hamburg ist...

Die Verheerungen einer Wasserhose. Im...

Bestattung einer Kollisionsstelle. Auf...

Explosionen auf dem Eisenbahn-Gelände...

Die französischen Kriegsgesandten...

Ein deutscher Dampfer mit der Besatzung...

Scherz und Ernst

Die bayerische Lande. Eine lange...

Die bayerische Lande. Eine lange...

12. August 1924

12. August 1924. Die beiden Monate...

12. August 1924. Die beiden Monate...

12. August 1924. Die beiden Monate...

Feier des 50jährigen Bestehens des Kriegervereins Spangenberg

Sonnabend, den 26. Juli

1/27 Uhr nachm. Gesangsvorträge auf dem Marktplatz, ausgeführt von der Vaterländischen Kunstvereinigung Cassel.

8 Uhr abends: Festkommers im Heinz'schen Saale, unter Mitwirkung der Vaterländischen Kunstvereinigung Cassel und der Kapelle der Schupo-Polizei in Cassel. Vorträge, Musikstücke, Vorträge, Feste, Aufführungen. Alle Freunde des Kriegervereinsgedankens sind herzlich eingeladen. Eintrittspreis 0,60 M.

Sonntag, den 27. Juli

1/10 Uhr vorm.: Festgottesdienst im Heldenhain.
Abmarsch mit Musik 9 Uhr vom Vereinslokal. Anzug: Gehrock, Cylinder.
Für die Veteranen und älteren Damen stehen Wagen zur Verfügung.

1/12 Uhr vorm.: Konzert der Schupo-Kapelle auf dem Marktplatz.

8 Uhr nachm.: Gemütliches Beisammensein auf dem Schlosse, daselbst Konzert.

1/4 Uhr nachm.: im Heinz'schen Saale, Aufführung des Vaterländischen Festspiels

„Zauroggen“

dargestellt von der Vaterländischen Kunstvereinigung Cassel.

8 Uhr abends:

2. Aufführung des Festspiels „Zauroggen“

Preise der Plätze: 1. Platz 2.- M., 2. Platz 1.- M.,

3. Platz (unnummeriert) 0,50 M.

Vorverkauf von Freitag Mittag ab bei Georg Schaub und Hans Siebert, Ww.

Anschließend Tanz

Außerdem von 8 Uhr ab:

Tanz im Gasthaus „Zum grünen Baum“

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Kriegerverein Spangenberg.

Brennholzverkauf.

(Oberförsterei Spangenberg)

Montag, den 28. Juli 1924 vorm. 9 Uhr, sollen in dem Geschäftszimmer der Oberförsterei folgende Hölzer im Wege des schriftlichen Meistgebots verkauft werden:

Los 1 Distrikt 42, 59, 65 - 21 rm Buchenscheit.

14 rm Buchenküppel

Los 2 Distrikt 145 - 39 rm Buchenscheit

Los 3 Distrikt 183 - 26 rm Buchenscheit

Die Gebote sind je rm abzugeben, sie müssen im verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift: „Brennholzverkauf“ versehen sein, die Erklärung enthalten, daß die Verkaufsbedingungen anerkannt werden und bis 9 Uhr vormittags am 28. 7. 24 eingereicht sein.



**Inserieren
bringt Gewinn!**

Krieger-Verein / Spangenberg

Sonnabend, den 26. Juli: 7⁰⁰ Uhr. Antreten am Vereinslokal für Marsch mit Fahne und Musik zum Festkommers.

Sonntag, den 27. Juli: 8⁰⁰ Uhr. Antreten am Vereinslokal zum Marsch auf den Bromsberg. Abmarsch punkt 9 Uhr. Anzug: Gehrock, Cylinder.

Die Kameraden werden gebeten, die Eintrittskarten zu dem Festspiel bis Freitag Mittag bei Georg Schaub oder Ww. Hans Siebert abzuholen.

Ich ermahne daß sämtliche Kameraden zur Stelle sind, auch am Sonntag Nachmittag auf dem Schlosse darf niemand fehlen. Orden und Ehrengeweihe sind anzulegen.

Der Vorstand
Wallmann

Ich beabsichtige mein

Wohnhaus

(Untergasse) zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Johannes Kurzrock

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zu Spangenberg am 25. Juli 1924 vormittags 10 Uhr folgende Gegenstände als:

1 Nähmaschine mit Fußbetrieb

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Zusammenkunft der Kaufliebhaber vormittags 1/10 Uhr in der Wirtschaft „Zum goldenen Löwen“

Rotenburg a. Fulda, den 22. Juli 1924

Weinreich
Gerichtsvollzieher

An alle Republikaner!

Am Sonntag, den 27. Juli, vorm. 9. Uhr findet in Messungen im Lokale Müller (früher Weller) die

Bannerfreisgründung

des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer statt. Alle wehrfähigen, überzeugten Republikaner ohne Unterschied der Partei, insbesondere die J u g e n d, werden aufgefordert, aus allen Ortsgemeinden innerhalb des Kreises Weisungen mehrere Vertreter zu entsenden.

Deutsch-Demokr. Partei D. S. P. D.
Bezirk Hessen-Kassel Bezirk Hessen-Kassel

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Göpparth Dr. Hägermann Schradner
Bannergau Hessen-Kassel

L. Finger, Damenhüte

Hohenzollerstr. 1 KASSEL Ecke Ständeplatz

Ständig großes Lager in Neuheiten!

Modellhüte, Lederhüte für Straße u. Sport

Reisehüte in Filz und Velour

Pelze, Ledertaschen

Strickwaren, Strümpfe

SPEZIALITÄT:

Eigene Anfertigung in Damenhüten

Fernsprecher 2583

Öffentliche Sitzung

Am Freitag, den 25. ds. Mts. abends 9 Uhr findet im Sitzungszimmer des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Verordneten-Versammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt.

Tagesordnung:

- 1.) Einführung und Vereidigung der drei neu gewählten Magistratsmitglieder.
- 2.) Aendernde Festsetzung des Zinsfußes bei der Stadtsparkasse.
- 3.) Einführung der Stadt. Polizei-Beamtenstelle in der Gehaltsordnung.
- 4.) Aendernde Festsetzung des Gehalts der Kleinlehrer-Lehrerin.
- 5.) Bewilligung eines Zuschusses an die höhere Privatschule.
- 6.) Verschiedenes.

Lappe

Stadtverordneten-Vorsitzender

Einreisevorschriften für das besetzte Gebiet

Alle über 16 Jahre alten im unbeflegten Gebiet wohnhaften Personen bedürfen zum Eintritt in das besetzte Gebiet eines Geleitsscheines derjenigen Behörde, in deren Zone sie einzureisen oder sich aufzuhalten wünschen. Für die französische, britische und belgische Besatzungszone sind je besondere Geleitsscheine erforderlich.

Dem Antrag auf Erteilung eines Geleitsscheines sind beizufügen: 1. Ein von der Pol.-Behörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes nach dem als Anl. VIII. zur Nr. 2 des Reichsmin. d. Inn. v. 4. 6. 1924 (R. G. Bl. S. 613) veröffentlichten Muster kostenlos auszufertigender Ausweis für die Einreise in das besetzte Gebiet, 2. ein Aufenthaltsschein, 3. 2 Lichtbilder, 4. Porto für das Antwortschreiben, 5. eine Gebühr von 5 M.

Der Antrag muß enthalten: a) den Zweck der Reise, b. ungefähres Datum des Beginns und der Beendigung des Aufenthaltes im besetzten Gebiet, c) der Ein- und Ausreise sowie die vorgezeichneten Reisekosten, d) Namen und Anschrift der Personen, bei denen der Antragsteller zu wohnen beabsichtigt oder die im besetzten Gebiet zu wohnen beabsichtigt sind, e) die Art der Unterbringung, f) die Art der Unterbringung, g) die Art der Unterbringung, h) die Art der Unterbringung.

Nähere Auskunft wird auf dem Bürgermeisteramt erteilt. (MBl. 1924 S. 727).

Spangenberg, den 18. Juli 1924.

Die Polizeiverwaltung
Schiefer

Folbad in der Stadtschule.

Beginn: Montag, den 28. Juli, 1/28 Uhr vormittags. Die Kinder müssen - wie in den Vorjahren - mit Wasser und Decken mitbringen. Die Eltern usw. haben keinen Beitrag zu den Kosten in Höhe von je 3 M. zu leisten. Wer auf Grund des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchung zur Badekur zugelassen ist, wird benachrichtigt.

Spangenberg, den 21. Juli 1924.

Der Magistrat
Schiefer